

Efeu – der immergrüne Kletterer

von Koni Häne, AIJP

Wer kennt ihn nicht, den einerseits unermüdlichen Kletterer, andererseits den beliebten, breitflächigen Bodendecker – den immergrünen Efeu (*Hedera helix*). Der Efeu wächst vielerorts, sei es an lebenden oder toten Bäumen, an Felsen, Mauern, Ruinen oder an Gebäudefassaden. Überall wo er gedeiht, bildet er einen nutzbaren Lebensraum für Kleintiere. Speziell für Vögel bedeutet er eine geschützte, vor Feinden sichere Brutstätte. Vor allem deshalb verdient der Efeu unsere besondere Beachtung und unseren Schutz.

Steckbrief

Bis 1901 wurde der Efeu (*Hedera helix*) mit «ph» geschrieben. So dürfte «Ephew» vom althochdeutschen «phihouwi» abgeleitet worden sein, was «ewiges heu» bedeutete. Weitere, im deutschsprachigen Raum gebräuchliche Namen sind: Wintergrün, Baumlaub, Baumwürger, Mauerwinde, Ewig, Eppich oder das im englischen Sprachraum bekannte Ivye. Das lateinische «Hedera» stammt vom griechischen «hédra» ab und nimmt Bezug auf «festsitzen, anhaften auf Unterlage»; «helix» wird übersetzt mit «windend».

Der zu den Araliengewächsen gehörende Efeu kommt, ausgenommen das nördliche Skandinavien, praktisch in ganz Europa bis Südwestasien und teils in den USA vor. Er bevorzugt eher schattige Standorte mit lockeren, humusreichen Böden. Die mit Luft- oder Haftwurzeln versehene Kletterpflanze wächst an lebenden als auch an toten Bäumen 20 bis 25 m hoch. An Gebäuden und an Mauern bevorzugt der Efeu nördlich-nordwestliche Wände, um fächerartig emporzuwachsen. Er kann 200 bis 500 Jahre alt werden. Der verholzte Stamm kann in Ausnahmefällen einen Durchmesser von bis zu einem Meter erreichen!



Vom Efeu bevorzugte Wuchsorte: Gebäude, Ruinen, Mauern und Bäume.

Der Spätblütler produziert seine faulig riechenden, grünlichen und halbkugeligen doldigen Blüten erstmals im Alter von 8 bis 10 Jahren. Sie öffnen sich jeweils erst im September/Oktober. Die in der Jugend dreizipfeligen, drei- bis fünfflappigen, 5 bis 10 cm langen, ledrigen Blätter sind glänzend dunkelgrün und weissgrünlich geadert. Im Verlaufe des Winters verfärben

sie sich rötlichbraun bis rostrot. Mit zunehmendem Alter werden die Blätter eiförmig.

Von Februar bis April entwickeln sich 8 bis 10 mm grosse Früchte in Form von schwarzblauen Beeren. Diese beinhalten 3 bis 5 dreikantige, nierenförmige Samen.



Efeublätter für verschiedene Zwecke auf Werbeflaggen.

Mythologie

Bei den Ägyptern galt der Efeu wegen seiner immergrünen Blätter und seiner Langlebigkeit als Symbol für die Ewigkeit. Dies galt auch bei den frühen Christen, welche ihre Toten auf Efeu betteten, um das Himmelreich zu gewinnen. Bei den alten Griechen wurde mit einem Efeukranz bei Feldherren, Dichtern und Olympiasiegern höchste Wertschätzung ausgedrückt. Neben der Weinrebe war der Efeu Attribut der Weingötter Dionysos und Bacchus.

In jüngerer Vergangenheit galt der Efeu im deutschen Nachbarland als Hochzeitspflanze. In der Matthiasnacht (24. Februar) streuten Mädchen Efeublätter in verschiedene Brunnen. Schwammen die Blätter bis am Morgen zusammen, stand noch im selben Jahr eine Hochzeit an. Heute dienen die immergrünen Blätter zu Dekorationszwecken. Ein mit Efeu geschmückter Blumenstraus bedeutet Verbundenheit und ist zugleich Sinnbild für Liebe und Treue.



Efeu zum Verzieren und Schmücken.

Bischof Mant schrieb folgendes Gedicht über den Efeu:

*Beständig kriecht es durch den Wald
mit langen, grünen Trieben.
An jedem Baume macht es halt, an manchem ist's geblieben.
Bis hochbinauf zum Wipfel fast mit ungezählten Sprossen,
hat es den Stamm und jeden Ast ins grüne Netz geschlossen.
Der Efeu ist's! Sein Laub so blank zeigt vielerlei Gestalten. Erst
spät im Jahr wird sein Gerank den Blütenschmuck entfalten.*

Heilkunde

Bei starker Dosierung ist Efeu für Menschen und manche Tiere (speziell für Pferde, Hunde und Katzen) giftig. In der Antike galt der Efeu als grüne Apotheke und half als Schmerzmittel und bei Verbrennungen sowie bei Sonnenbrand.

Heute besorgt man sich Heilmittel auf Efeubasis am besten in Drogerien und Apotheken, weil nur bestimmte Inhaltsstoffe des Efeus mit andern Pflanzen gemischt werden können. Arzneien mit Efeu-Extrakten helfen, da schleim- und krampflösend bei angeschlagenen Bronchien und Keuchhusten.



Hildegard von Bingen (1098–1179) schrieb dem Efeu eine kühlende Wirkung zu.

Ökologische Bedeutung

Noch zu Beginn des vorherigen Jahrhunderts dienten bei langen, schneereichen Wintern die für Wiederkäuer wie Ziege und Schafe ungiftigen Efeublätter als Futterpflanze.



Ziegen und Schafe schätzten den Efeu als Futterersatz.

Weil der Efeu spät blüht, bietet er vielen Insekten, speziell Bienen, die Chance, noch an sonnigen Spätherbsttagen Nektar aufzunehmen. Viele Vögel, beispielsweise Zaunkönig, Sommergoldhähnchen oder Zilpzalp, finden im dichten Efeuflecht geschützte Schlaf- und Nistplätze. Gegen Winterende sind die reifen Früchte auch für Amseln, Drosseln, Stare und Spechte eine wichtige Nahrungsquelle und helfen ihnen die kalte Jahreszeit zu überstehen.

In jüngster Zeit wurde festgestellt, dass der an Hausfassaden



Von links nach rechts: Zaunkönig, Sommergoldhähnchen, Drossel, Amsel.

hochgekletterte Efeu eine beachtliche Isolationswirkung hat und sich angeblich bis zu 30% der Heizkosten sparen lassen. Allerdings gilt es zu beachten, den Efeu nicht dort wachsen zu lassen, wo sein Wuchs und besonders seine Haftwurzeln, z.B. unter Schieferplatten, Schindeln oder Rollladenkästen, Schaden anrichten können.



Üppig mit Efeu überwachsene Garageinfahrt – ein Paradies für Vögel und Insekten.

Efeu sind keine Schmarotzer und schaden deshalb den Bäumen nicht, an denen sie hochklettern; im Gegenteil – die Stämme der «Gastbäume» werden durch die Kletterpflanze vor zu starker Sonneneinstrahlung geschützt. Deshalb sowie wegen seiner wertvollen, ökologischen Bedeutung sollte der Efeu weder abgeschnitten noch durchtrennt werden. Er verdient den gleichen Schutz wie alte Bäume und muss zur Förderung der Artenvielfalt erhalten werden. ■

Quellen:

- Mythos Baum (Doris Laudert)
- Michael Machatschek (Österreichische Forstzeitung)
- Eva Bächli (Umwelt Aargau)